

Antwort auf die vorhergehende „Bemerkung“ des Herrn Bang.

Von

A. Kossel.

Im 25. Bande dieser Zeitschrift (S. 168) habe ich mitgeteilt, dass die von mir als basische einfache Eiweisskörper charakterisirten Protamine mit denjenigen Fällungsmitteln, welche andere Eiweisskörper nur in sauren Lösungen fällen, schon in neutralen Lösungen einen Niederschlag geben. Es dürfte wohl für jeden Chemiker selbstverständlich sein, dass diese Eigenthümlichkeit durch den basischen Charakter des Moleküls bedingt ist.

Herr Bang nimmt nun in der vorhergehenden Bemerkung den Ruhm für sich in Anspruch, mir bei der Uebertragung meiner Reaction von den einfacheren basischen Eiweissstoffen, den Protaminen, auf die complicirteren basischen Eiweissstoffe, die Histone, zugekommen zu sein. Ich kann dem Herrn Bang aber dieses Verdienst nicht zugestehen, da Herr Mathews in meinem Laboratorium dieselbe Reaction auch bereits auf ein Histon, nämlich das Arbacin, angewandt und dies veröffentlicht hatte, ehe die Arbeit des Herrn Bang über das Histon erschien.¹⁾ Ebenso hat Mathews hervorgehoben, dass dies Histon eiweissfällende Eigenschaften besitzt. An dieser Thatsache ändert auch die Deutung, die Herr Bang den Worten des Herrn Mathews zu geben sucht, gar nichts. Völlig aus der Luft gegriffen ist die Behauptung des Herrn Bang, Herr Mathews habe ausdrücklich hervorgehoben, dass diese Reactionen nicht dem Histon zugehören.

Herr Bang hält es ferner für angemessen, zu behaupten, dass die von mir angegebene Ammoniakreaction des Histons ziemlich werthlos sei. Der «Werth» einer Reaction zeigt sich darin, dass sie mit Erfolg angewandt werden kann. Ich habe mit Hülfe der Ammoniakreaction das Histon überhaupt aufgefunden und die Histongruppe als eine eigenartige Eiweissgruppe erkannt.

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. XXIII, S. 402.